



Abschiedsgrüße von Angela Fiorillo National Koordinatorin der italienischen Oblaten

Guten Abend, alle zusammen,

es scheint nicht wahr zu sein, aber unsere Arbeit nähert sich dem Ende. Der erste jährliche Weltkongress der Benediktineroblaten hat seine Früchte gebracht: Freundschaft, Meinungsaustausch, Willkommenheißen von Unterschieden und das Gebet, das sind die charakteristischen Merkmale dieser Tage in Rom gewesen.

Wir haben Erfolg gehabt: mit den „Delegationen und Vertretern“ haben wir Namen verbunden; „Vertreter“ wurde übersetzt in Angela, Jon, Thina, Michael, Giovanna, Luigi...

Alles war ein erster Versuch. In der Durchführung haben wir bemerkt, dass wir einige Dinge hätten besser machen können, aber das wird bis zum nächsten Kongress warten müssen.

Es ist nun meine Aufgabe, allen Personen zu danken, die ihr Herz und ihre Seele in diese Aufgabe hinein gegeben haben, in Demut und Opfergeist, indem sie ihre Dienste eingesetzt haben zum Wohle jener, die von weit her gekommen sind, um diese Erfahrung zu durchleben. Es ist nur dank dieses Geistes gewesen, dass der Kongress stattfinden konnte.

Während sich die Teams austauschten, nahmen sowohl die Oblaten als auch ihre nationalen Koordinatoren die vorrangige Rolle der Liturgie und des Gebetes wahr, die uns durch den gesamten Kongress vereint haben und die uns in die Lage versetzt haben, die Schwierigkeiten zu überwinden, die aus der Vielfalt der Sprachen und Kulturen hervor gingen.

Die Traditionen, der Gesang, der gregorianische Choral, der benediktinische Geist, all das hat zur Verwirklichung dessen beigetragen, was der heilige Benedikt als „die Welt im Glanz der Sonne“ bezeichnete.

Ganz aufrichtig wünsche ich in Kontakt zu bleiben mit den nationalen Koordinatoren. Es ist sehr wichtig, mit ihnen den Austausch aufrecht zu halten, um die grundlegenden Fragen, die die Bedeutung und die Charakteristika des Oblaten betreffen, anzugehen, seine oder ihre Beziehung zum Kloster und seine bzw. ihre Mission in der Welt. Das menschliche und kulturelle Erbe, das wir während des gesamten Kongresses aufgebaut haben, darf auf keinen Fall verloren gehen; wir müssen unser Zeugnis und unsere Sendung in der Welt zementieren.

Ich bitte Euch, Euren Gruppen, Euren Klöstern und Euren Familien die herzlichsten Grüße der italienischen Oblaten zu überbringen. Euch allen hier sage ich „Auf Wiedersehen“.

Ich freue mich auf das nächste Mal, wenn wir zusammen kommen und umarme sie herzlich.